



Informationsblatt

Flächenbedarf für Eisenbahninfrastruktur

SEPTEMBER 2016

Streckenneubau Linz - Marchtrenk

Die Bahn wird immer schneller und befördert immer mehr Menschen und Güter sicher ans Ziel. Auch die Anforderungen an Verkehrsinfrastruktur werden zunehmend komplexer. Heutige Standards fordern andere Gleis- und Sicherheitsabstände, Anlagen für Regenwasser oder Begleitwege für Einsatzkräfte sowie Eisenbahnunterführungen. Um diese Anforderungen zu erfüllen, ist bei der Neuerrichtung von Bahn-Infrastruktur aktuell ein höherer Flächenbedarf nötig, als in den Anfängen des Bahnbaus.

Vier Gleise schaffen mehr als zwei

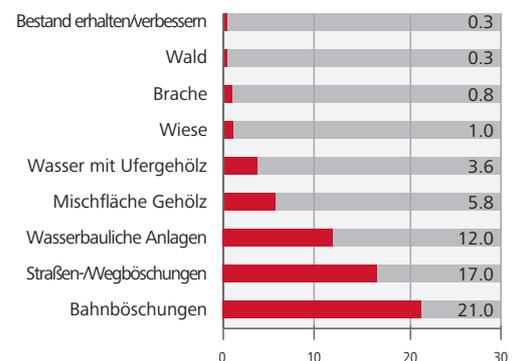
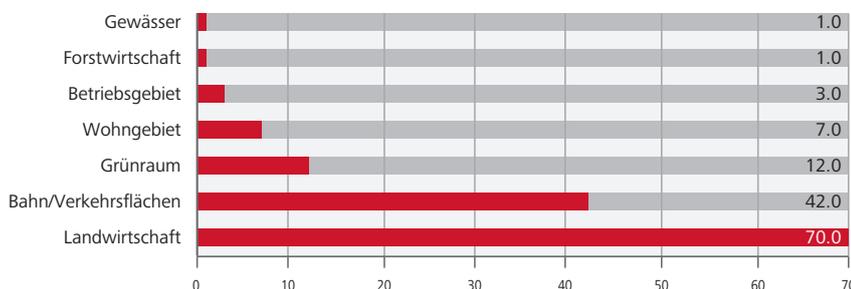
Damit die seit der Kaiserzeit bestehende, zweigleisige Westbahntrasse den künftigen Zugverkehr zwischen Linz und Wels bewältigen kann, ist ein Ausbau mit vier Gleisen nötig. Immerhin verkehren zwischen Linz und Wels schon jetzt täglich rund 400 Züge. Nur so können mehr Züge für Personen und Güter geführt werden und ein besseres Zugangebot mit Taktfahrplan bzw. ein S-Bahn-System im Raum Linz – Wels wird möglich. Die zwei bestehenden Gleise werden daher abgetragen und durch vier neue Gleise ersetzt. Diese werden den heutigen Anforderungen an eine Schieneninfrastruktur entsprechen und dem künftigen Verkehrsaufkommen Rechnung tragen.

Fast die Hälfte ökologisch wertvolle Fläche

Der Neubau der Strecke zwischen Linz und Marchtrenk benötigt insgesamt 137 Hektar (inklusive der heute bestehenden Bahnfläche). Einen Teil davon, 107 Hektar, muss die Bahn für den Neubau erwerben – im Moment hauptsächlich landwirtschaftlich genutzte Fläche. 45 Prozent der gesamten Fläche (rund 62 von 137 Hektar) gestaltet die Bahn im Zuge des Neubaus als ökologisch wertvolle Flächen. Dazu gehören Gewässerschutzanlagen, Waldflächen, Wiesen oder Böschungen. Dort finden künftig Tiere und Pflanzen einen neuen Lebensraum. Dieser bleibt weitgehend unberührt.

Mit dem Ausbau zwischen Linz und Marchtrenk entstehen 62 Hektar ökologisch wertvolle Flächen. Diese setzen sich so zusammen:

137 Hektar werden für den Neubau Linz - Marchtrenk benötigt. Bisher wurden die Flächen so genutzt:





Copyright ÖBB/Veitmeier



Copyright: ÖBB-Harald Eisenberg



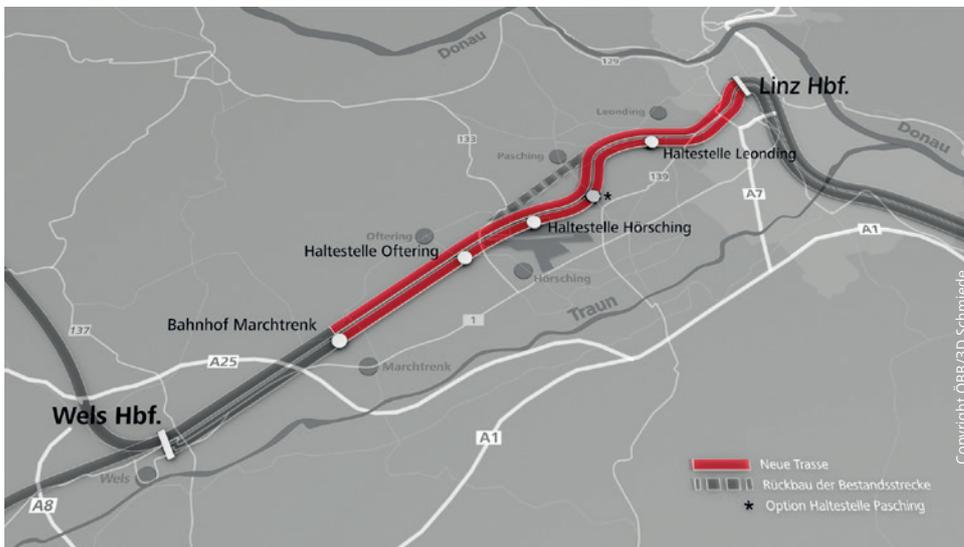
Copyright ÖBB/Robert Deopito

Ausbau am Bestand braucht fast gleich viel Boden wie mit Verschwenkung

Die neue Streckenführung sieht in einem Abschnitt eine südliche Verschwenkung der Trasse vor. Im Vergleich zu einem Neubau an der bestehenden, zweigleisigen Trasse durch

den Siedlungsraum von Pasching benötigt die neue Streckenführung unwesentlich mehr Fläche. Die Differenz beträgt rund 7 Hektar. Zugleich können durch die Verschwenkung mindestens 20 Wohnobjekte bestehen bleiben, die sonst abgelöst werden müssten. Durch die neue Trassenführung werden die

heute bestehenden Bahnanlagen im Bereich Pasching-Hörsching nicht mehr benötigt und somit können rund 14 Hektar Grund zur Nachnutzung freigegeben werden.



Copyright ÖBB/3D Schmieide

KONTAKTINFORMATIONEN

ÖBB-Infrastruktur AG
 Projektleitung Oberösterreich 1
 Dinghoferstraße 5, 4020 Linz
 Tel. +43 732 93000-6130

Marktmanagement und Kommunikation
 Team Projektinformation
 Elisabethstraße 9, 1010 Wien
 Mail: infra.kundenservice@oebb.at
infra.oebb.at

Impressum:
 ÖBB-Werbung im Auftrag der ÖBB-Infrastruktur AG
 Medieninhaber: ÖBB-Infrastruktur AG, Wien
 Hersteller: Paul Gerin GmbH & CoKG, Wolkersdorf
 Text und Fotos: ÖBB-Infrastruktur AG
 Prod.Nr.: 117016-1423
 Stand: September 2016